

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Ngr.

Amts- und Anzeig-Blatt der Königl. Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frankenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

\* **Altenberg, 28. Oct.** Gestern hatten wir die große Freude, unsern geliebten Landesvater, wenn auch nur auf ganz kurze Zeit, hier zu sehen. Von einem Geheimen Finanzrath und einem Adjutanten begleitet, kam Se. Maj. zu Wagen von Weesenstein an, wurde unterhalb Bärenhecke von Hrn. Oberforstmeister v. Klotz und Hrn. Forstinspector Kunze begrüßt und machte dann mit genannten Herren zu Pferde die Tour nach dem Weichholdswalde, einem der schönsten und einträglichsten Forste Sachsens, nahm auf dem Forsthanse zu Hirschsprung ein Frühstück ein und besuchte dann trotz der höchst rauhen Witterung in der früheren Begleitung den „lahlen Berg“. Gegen 3 Uhr kehrte der väterliche Monarch zurück, stieg sogleich in den, vor dem Gasthause zum alten Amtshause bereit gehaltenen Wagen und fuhr wieder zurück nach Weesenstein.

**Glashütte, 18. Octbr.** war auch für unsre Stadt ein Freudentag. Am Morgen verkündeten Kanonendonner und Reveille den Tag des Festes. Der Vormittagsgottesdienst wurde ausgezeichnet durch Kirchenmusik und Gesang; nach Beendigung desselben erhielten eine Anzahl fleißige Schüler der obern Klassen unter Ansprache des Herrn Rector als Erinnerung an diesen Tag Exemplare von „Fürst Blücher“ und „die siegesfreundige Germania.“ Mittags wurden durch den Armenverein 35 Arme gespeist. Nachmittags 3 Uhr bewegte sich ein Festzug von der „Stadt Dresden“, unter Theilnahme der Vertreter von Glashütte und Luchau, einer Anzahl Veteranen von hier und der Umgegend, des Schützen- und Turner Corps mit ihren Fahnen nach dem Markte, wo nach dem Gesänge des Liedes: „Ein feste Burg“ durch Herrn Rector Scharf Schmidt in treffenden Worten auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wurde. Der allgemein gesungene Choral: „Nun danket alle Gott!“ schloß die öffentliche Feier. Der Abend vereinigte die Festtheilnehmer zu einem Instrumental- und Vocalconcert. Die Festrede, gesprochen von unserm hochverdienten Bürgermeister Lange, ergriff und begeisterte die ganze Versammlung und endigte mit einem Hoch für unser ganzes deutsches Vaterland. Bei den Gesangsvorträgen wurden wir angenehm überrascht durch Vortrag eines gemischten Chores von Herren und Damen, und können wir hierbei nicht unterlassen, unserm Herrn Rector Scharf Schmidt für die Mühe und Leitung der Gesänge, sowohl beim Gottesdienst als am Abend, unsern Dank auszusprechen.

**Freiberg, 28. Oct.** Heute legte unser Feuerwehrcorps, das zur Zeit aus 75 Freiwilligen besteht und dem Berliner Corps nachgebildet ist, im Beisein der städt.

schon und königlichen Behörden und Abgeordneten aus Dresden, Burgl, Hainichen und Dederan, durch eine angestellte Uebung Proben seiner Tüchtigkeit und unverkennbar gemachten Fortschritte ab. Selbst Diejenigen unter den Anwesenden, welche in Wien und Berlin Beobachtungen anzustellen Gelegenheit gehabt hatten, konnten den Leistungen des hiesigen Feuerwehrcorps ihre Anerkennung nicht versagen. Die hier mit den oben erwähnten Abgeordneten gepflogenen Beratungen werden hoffentlich auch anderweit zu dem Ziele führen, dessen Erreichung unsrerseits wir in der That mit Dankbarkeit und Freude zu begrüßen alle Ursache haben.

**Pirna, 27. October.** Bei heutiger Wahl eines Landtagsabgeordneten für den 7. städtischen Wahlbezirk wurde bei Anwesenheit von 51 Wahlmännern Adv. Schreck von hier mit 27 Stimmen zum Abgeordneten und Bürgermeister Partung in Schandau mit 41 Stimmen zum Stellvertreter gewählt. Bei der Wahl des Abgeordneten erhielt Staatsanwalt Garais 21, bei der Wahl des Stellvertreters Bürgermeister Pienitz 9 Stimmen.

**Dresden.** Der Ausmarsch eines Theiles unserer Armee nach Holstein-Lauenburg soll nun doch noch erfolgen, da die dänische Regierung weitere Concessionen ablehnte. — Die betreffende Ordre, sich marschfertig zu machen, soll am 28. Oct. Abends vom Kriegsministerium ergangen sein. Man sagt, daß Se. kgl. Hoh. der Kronprinz Albert den Oberbefehl über sämtliche Executionstruppen übernommen habe.

— Bei der am 27. Oct. stattgefundenen Wahl dreier Abgeordneten zur Ritterschaft des Meißner Kreises und deren Stellvertreter zur 2. Kammer hatten sich 136 Rittergutsbesitzer betheiligt. Es wurden gewählt zu Abgeordneten die Herren Steiger auf Barwitz, v. Ferber auf Regwitz und Baron v. Burgl jr. auf Pesterwitz; zu Stellvertretern die Herren Rosberg auf Zunschwitz, v. Schönberg auf Rockwitz und Otto auf Raundorf.

Aus Kopenhagen vom 24. October schreibt man: „Was über den Inhalt der neuen dänischen Antwort an den Bundestag aus verschiedenen Anzeichen und Andeutungen verlauset, läuft darauf hinaus, daß die dänische Regierung eine sticte Zurücknahme der Bekanntmachung vom 30. März als unthunlich verweigert, jedoch das Anerbieten neuer Verhandlungen, wahrscheinlich mit Angabe von Geläuterungen, worin die Möglichkeit einer friedlichen Vereinbarung und Versöhnung der holsteinischen mit den dänischen Interessen angedeutet läge, dringend wiederholt.“

## Vermischtes.

Ägypten ist jetzt von zwei Plagen heimgesucht: der Mil richtet furchtbare Ueberschwemmungen an, und die Rinderpest wüthet in schrecklicher Weise und hat bereits, Privatnachrichten zufolge, 400,000 Stück Vieh dahingerafft. Daß die Noth an Hornvieh bereits einen bedenklichen Grad erreicht hat, beweist der Umstand, daß die ägyptische Regierung alle Zölle auf mechanische Ackergeräthe und Maschinen aufgehoben hat. Von Triest sind in den letzten Tagen 1000 Stück Ochsen per Dampfer nach Alexandrien abgegangen, und obwohl 50 Fl. per Stück für den Transport allein bezahlt werden, machen die Unternehmer doch sehr gute Geschäfte.

Wiens Fleischbedarf ist nach den neuesten statistischen Notizen von Dietrich im Verhältniß zur Einwohnerzahl der stärkste in Europa. In Paris kommen jährlich auf den Kopf 86 Pfund, in Berlin 96, in London 107, in Wien aber 162 Pfund Fleisch.

In dem Kölner zoologischen Garten hat der mit der Wartung der Bären betraute Wärter ein schreckliches Ende genommen. Statt die großen russischen Bären während des Reinigens des Zwingers in die Käfige zu locken und hier während seiner auf diese Weise ganz gefahrlosen Arbeit abgesperrt zu halten, begab sich der tollkühne Mann am 25. d. Mts. Vormittags ohne Weiteres zu den Bären in den Zwinger und lud zuvor noch einige Leute des Gartens ein, mit anzusehen, wie er gemeinschaftlich mit den Bären sein Frühstück nähme. Trotz der Abmahnung der Leute, trotzdem, daß ihm vom Director des Gartens alle Exercitien mit Bestien bei Strafe sofortiger Entlassung untersagt waren, ließ sich der Wägebals von seinem Vornehmen nicht abbringen. Er nimmt ein Stück Brod in den Mund, der Bär soll ihm solches abnehmen, das Brod fällt auf die Erde, er verhindert den Bären, dasselbe zu nehmen, das Thier, welches wüthend gemacht, springt auf den sich nach dem Boden bückenden Wärter, faßt ihn im Genick und nach wenigen Augenblicken war der Wärter eine Leiche, die der wüthenden Bestie nur nach den größten Anstrengungen, nachdem Schüsse auf sie abgefeuert waren und die Brandspritze sie mit einem Wasserstrahl übergoss, abgenommen werden konnte.

## Der Retter.

Eine Erzählung von Skalkity.

Unter dem Thore seines großen, ebenso geschmackvoll als bequem gebauten Hauses stand an einem Naimorgen des Jahres 1809 Herr Braun, der Rath des Städtchens M., mit seiner 17jährigen Tochter Adele.

Er, das Bild männlicher Würde, Ehrenhaftigkeit und Güte, sie an Gestalt die Schönheit, Anmuth und Holdseligkeit, an Gemüth und Geist die Zartheit, Unschuld und Liebenswürdigkeit selbst. — Beide standen Arm in Arm und waren im Gespräch vertieft, als ein Rathsdienner eiligen Schrittes herankam: das auf den nächsten Tag zur Einquartlerung angesagte feindliche Regiment sei jetzt schon im Anmarsche gegen die Stadt; der Thurmwächter des westlichen Stadthores habe selbst so eben in der Entfernung von etwa einer halben Meile erblickt.

„Nun, liebes Kind!“ sagte der Rath zu seiner Tochter, nachdem er den Diener mit dem Auftrage entlassen hatte, daß sogleich die nöthigen Anstalten

## Nach dem 18. October 1863.\*)

Mit rothen Narben und mit weißem Haar,  
Die einen tiefgebeugt auf schwanken Füßen,  
Die andern jugendlich noch immerdar,  
Zog jüngst durch Leipzig eine Kriegereschaar,  
Umwogt vom Volk, umrauscht von Jubelgrüßen.

Sie fragten nicht nach ihrer Jahre Last,  
Im frohen Drange hob die Brust sich freier!  
Sie brachen auf in jugendlicher Hast  
Hier aus der Hülfe, dort aus dem Balast  
Und eilten zu des großen Tages Feier;

Des großen Tags, an dem sie Gut und Blut  
Zum Pfand gesetzt mit heldenkühnem Wagen  
Und nicht gezittert vor der Feinde Wuth  
Und vorwärts stürmend nicht im Kampf geruht,  
Bis sie den Zwinghern auf das Haupt geschlagen.

Das war ein Tag wie keiner heiß und schwer;  
Es galt ein letztes opfermuth'ges Ringen,  
Und der Gefall'nen war ein zahllos Heer,  
Das Feld der Schlacht gleich einem blut'gen Meer:  
Doch lebten sie, das Siegeslied zu singen.

Die letzten Zeugen jener großen Schlacht,  
Die über unsers Volkes Loos entschieden,  
Sie zogen fort, nachdem des Festes Pracht  
Erloschen in der herblich dunkeln Nacht!  
Doch ihr — gedenkt ihr noch der Invaliden?

Seht ihr nicht unter ihnen manchen Greis  
Mit arbeitbraunen, schwielenreichen Händen,  
Gefurcht das Antlitz und die Locken weiß,  
Auf müder Brust des Kampfes Ehrenpreis,  
Den trüben Blick zur Heimath zögernd wenden?

Das Fest ist aus, und sie? — sind alt und arm,  
Raum reicht zur Noth die Invalidengabe;  
Und wieder essen sie ihr Brod voll Harm  
Und reiben sich die kalten Hände warm,  
Und keuchen traurig fort am dürren Stabe.

Was frommt es, wenn ihr flüchtig sie vergeßt,  
Daß ihr sie ehret mit dem Jubelreigen?  
Auf! macht für sie den kargen Lebensrest  
Zum frohen Nachklang von dem frohen Fest:  
Bis sie ins Grab zu ihren Vätern steigen.

\*) Dies Gedicht verfolgt in poetischer Form den edeln Zweck, den braven Veteranen und Invaliden der Freiheitskämpfe, welche zumeist in kümmerlichen Verhältnissen leben, durch Geldspenden die Sorgen zu erleichtern, die ihnen ihr Auskommen bereiten muß. Möge es mit seiner schönen Wärme die Herzen ergreifen und den gegebenen Anlaß verstärkend zur That gestalten helfen!

zum ordentlichen Empfange der eben nicht willkommenen Gäste getroffen werden sollten, „nun, liebes Kind, fasse dich, und verbanne jeden Gedanken an deine eingebildete, böse Ahnung. Irgend ein unruhiger, düsterer Traum mag dein weiches Gemüth so trüb gestimmt haben. Verlasse dich, theure Adele, in Allem zunächst auf Gott, und dann, so viel in meinen Kräften steht, auf mich.“

Adele schmiegte sich bebend an ihn an, während er Martha, seine alte Haushälterin, herbeirief, und sie ersuchte, ihm seinen Stoc herabzubringen.

„Jetzt muß ich,“ sprach er weiter, Adele n lieblosend, „statt in deiner, in der Angelegenheit der Stadt fortgehen, und den leidigen Feind empfangen. Lebe wohl, mein süßes Kind, und sei getroßt, — der Himmel fügt noch Alles zum Besten.“

Adele küßte seine segnende Hand, und sah dem Abgehenden so lange nach, bis er ihrem Diste entschwand. — Dann sprach sie mit einem tiefen Seufzer für sich:

„Ach, des unseligen Krieges! Nicht genug, daß er und die Feinde an den Hals heßt, auch mein Gustav mußte feinetwegen die Waffen für das Vater-

land ergreifen. — Freilich war das seine heilige Pflicht, und er nahm sich als Officier bei weitem stattlicher aus, als sonst; aber ist er jetzt nicht alle Augenblicke dem Tode preisgegeben? Warum er nur so lange nicht schreibt? O meine Ahnung, meine Ahnung! Gütiger Vater im Himmel," schloß sie, das schöne, thränenfeuchte Auge andachtsvoll erhebend und die Hände faltend, „laß sie eine Täuschung sein!“

Still betend blieb sie eine geraume Weile stehen, dann senkte sie das blonde Lockenköpfchen und ging in's Innere des Hauses zurück.

Der Feind zog in musterhafter Ordnung in das Städtchen ein und wurde, wenigstens dem Anscheine nach, gastlich aufgenommen! — Der Oberst und Commandant des Regiments, ein Mann von rauhem Aeußern, aber gutem Herzen, versicherte dem Rath, der ihn mit einer kurzen Anrede empfing, daß er für die Erhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit von Seite des Militärs bürgte, nur ersuchte er den Rath, auch seinerseits nach Möglichkeit dazu beizutragen, daß der Friede, den er als feindlicher Krieger den wehrlosen Bürgern gegenüber stets heilig zu halten gewohnt sei, durch nichts gestört werde.

Zugleich bat er, ihm einen jungen Krieger vorstellend, für denselben ein besonderes gutes Quartier auszumitteln, indem er zwar erst kurze Zeit in seinem Regimente, aber von hohen Personen ihm in besondere Obhut empfohlen worden sei.

Es war dies ein junger, hübscher Mann mit etwas abgelebten Gesichtszügen.

Die übrigen Officiere begegneten ihm zwar mit Auszeichnung, mieden aber offenbar stets seine Nähe. Dies fiel wohl dem Rathe auf, allein er glaubte auf die edelmüthigen, beruhigenden Versicherungen des Obersten nicht weniger thun zu können, als den ihm vorgestellten jungen Menschen in sein eigenes Haus anweisen zu lassen, was der Oberst ungemein verbindlich aufnahm. Beide Männer, nämlich der Oberst und der Rath, fanden an einander viel Wohlgefallen, so, daß ersterer den letzteren aufforderte, ihn bis in sein Quartier zu begleiten, und ihm die Ehre seiner Gesellschaft für die erste Stunde seines neuen Aufenthaltes, welche er seine Raststunde nannte, gönnen zu wollen. Braun nahm die freundliche Einladung mit Vergnügen an, wozu ihn außer der wahren Achtung, die ihm der biedere Oberst eingefloßt hatte, insbesondere auch noch die Hoffnung bewog, daß er auf diese Weise Gelegenheit bekomme, für das Beste der Stadt mit Erfolg wirken zu können. — Erst gegen elf Uhr trennten sich die beiden Ehrenmänner.

Braun eilte nun frohen Muthes in seine Wohnung — Martha und die übrigen Dienstleute fand er vollauf beschäftigt, für den neuen Gast, wie der Rathsdienner, der ihn in's Haus geführt, im Auftrage des Rathes angeordnet hatte, ein glänzendes Mittagmahl zu bereiten.

Von der langen, wiewohl interessanten und in Beziehung auf das Wohl der Stadt ersprießlichen Unterredung mit dem feindlichen Oberst ermüdet, sehnte er sich jetzt nach Erholung in der Gesellschaft seiner geliebten Adele, und hoffte dieselbe, des rückkehrenden Vaters mit Ungeduld harrend, auf seinem Zimmer zu finden. Allein vergebens, sie war nicht da. Er eilte also in ihr Zimmer, trat mit freudiger Hast ein, und — o Himmel! — Wer beschreibt sein Entsetzen! —

Adele rang halb todt vor Angst, den Mund geknebelt, unter den Händen eines feindlichen Kriegers.

In blinder Wuth und Verzweiflung stürzte der sein Kind über alles liebende Vater hinzu, und führte mit seinem großen spanischen Rohre einen so gewaltigen Streich nach dem schändlichen Bösen, daß derselbe sogleich lautlos auf die entgegengesetzte Seite niederfiel. Braun machte nun schleunigst Adelen's Mund frei, nahm die beinahe Leblose in seine zitternden Arme, trug sie auf ihr Ruhebett und klingelte ihrem Mädchen.

Während er ängstlich bemüht war, sein theures Kind mit Küßen und Liebfosungen in's Leben zu rufen, trat Martha, die alte Pflegerin Adelen's, mit dem Mädchen zugleich ein. Erschrocken eilten sie zu dem Ruhebetto, ließen dann gleich wieder nach riechenden Geistern, Essig, Wasser, und was sie sonst in der Angst für geeignet hielten, die Ohnmächtige zu beleben. Endlich erholte sich Adele, setzte sich, von Allen unterstützt, auf, sah nach der Ecke des Zimmers zur linken Seite, und sank sogleich wieder mit einem Schrei des Entsetzens auf ihr Lager zurück. Der Vater, der sein Auge nicht von ihr abgewendet hatte, folgte jetzt der Richtung ihres Blickes, und gewahrte erst den noch immer am Boden liegenden Mann.

„Hurtig!“ rief er der alten Martha und dem Mädchen zu, „eilt auch Jenem zu Hilfe, mein Schlag muß ihn betäubt haben; ich weiß nicht, wohin ich den Menschen traf.“

Doch dieser war bereits eine Leiche! Er hatte an der linken Schläfe einen tödlichen Streich mit dem massiven Beschlage des Rohrs erhalten.

Namenlose Bestürzung bemächtigte sich Aler. Während die übrigen in lautloser Angst die Hände rangen, untersuchte der Rath den Erschlagenen zu wiederholten Malen genau und fand keine Spur des Lebens mehr, ja verschaffte sich nur die noch betrübendere Ueberzeugung, daß der Erschlagene der ihm vom Obersten so angelegentlich empfohlene junge Mann war!

Jetzt trat durch die halbgeöffnete Thüre eineordonnanz des Obersten mit den Worten in's Zimmer:

„Um Vergebung, ich fand unten Niemanden, der mir Bescheid gegeben hätte, wo ich den Herrn Rath Braun finde; da ich das Zimmer offen sah, so trat ich ein und bitte, mir zu sagen, wo der Herr Rath sei; ich habe den Auftrag, ihn zum Herrn Obersten zu bitten.“

„Ich bin es selbst,“ stöhnte der rathlose Braun. Der Sergeant stugte über die große Verwirrung, welche im Zimmer und in den Gesichtern der Anwesenden herrschte; er sah sich neugierig rings um, und erblickte einen der Seinigen am Boden ausgestreckt.

„Mein Gott!“ — rief er, und sprach zu dem Leichname hinzu, „unser neuer Volontair! — Hat ihn der Schlag getroffen?“

„Ich habe ihn erschlagen!“ — entgegnete Braun, seiner Sinne nicht mehr mächtig.

„Dann bedauere ich Sie sehr, mein Herr! Sie sind mein Arrestant.“

Braun eilte zu Adelen, welche wieder in Ohnmacht gesunken war, küßte sie inbrünstig, eine Thräne im Auge zerdrückend, und folgte stumm und willig dem Sergeanten.

Beim Obersten angelangt, erzählte Braun den schrecklichen Vorfall umständlich und treu. Der Oberst, der ihn ohne Unterbrechung angehört hatte, ging hier-

auf lange schweigend auf und ab. Man sah ihm den Kampf zwischen Pflicht und Pflichtgefühl an. Endlich blieb er mit verschränkten Armen vor dem Rathe stehen und sagte mit ungewohnter Milde und sichtlich erzwungener Ruhe:

„Rein Herr! Sie dauern mich herzlich. Unsere Kriegsgesetze sind in dieser Beziehung sehr streng, und müssen es sein, ich versichere Sie. Trotz meiner Zuneigung zu Ihnen, Herr Rath, die sich mir, was sonst sehr selten der Fall ist, gleich bei unserm ersten Zusammentreffen unwiderstehlich aufdrang, kann ich Ihnen nicht helfen, sehe keinen Ausweg, Sie zu retten. Mir bleibt nur die traurige Wahl, entweder mich selbst, oder Sie dem Kriegsgerichte zu übergeben. Ersteres wäre, was die Hauptsache ist, denn aus dem Tode mache ich mir eben nicht viel, — infamirend für mich, indem ich Sie mit Verletzung meiner Pflicht entweichen lassen müßte, und es ist die Frage, ob mir das jetzt noch möglich wäre? Sie sehen also, daß ich zu Ihrer Rettung nichts thun kann, weil ich nicht darf.“

Er schwieg eine Zeit lang, als erwartete er eine Antwort, allein Braun blieb stumm.

„Sie werden also augenblicklich dem Kriegsgerichte übergeben, mein Herr, und muß Sie mit innigem Bedauern darauf aufmerksam machen, daß Sie keine Hoffnung haben, Ihr Leben zu retten, ja es auch nur einen Tag noch zu fristen.“

Der Rath fuhr, trotz der männlichen Fassung, die er, Dank sei's seiner Charakterstärke, indeß gewonnen hatte, zusammen, blieb aber stumm.

„Ich verstehe Sie, unglücklicher Mann,“ — fuhr der Oberst nach einer Weile fort, „mir ist meine Pflicht nie so peinlich drückend gewesen, wie diesmal. Ich bedaure Sie, aber wie gesagt, ich weiß keinen Ausweg; oder wissen Sie etwa einen?“

„Da der Herr Oberst nach meiner wahrhaften Darstellung der Thatsache keinen Rettungsweg für mich wissen, so muß ich alle Hoffnung aufgeben.“

Der Oberst nahm nun wieder seine kalte militärische Miene an, ließ den Adjutanten rufen und übergab ihm nebst einer geheimen Instruction den armen, bedauernswerthen Rath.

Das Kriegsgericht war schnell zusammenberufen, innerhalb einer Stunde das summarische Verhör abgeschlossen, das Urtheil gefällt und dem Delinquenten publicirt. Es lautete auf den Tod durch Pulver und Blei, in drei Stunden zu vollziehen.

(Fortsetzung folgt.)

**Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden,** vom 23. October. Weizen weißer loco 56—61, braun loco 54—58. Weizenmehl: Kaiserauszug pr. Str. 6 Thlr.; griechler Auszug 5 Thlr. 13 Ngr.; Nr. 0 4 Thlr. 27 Ngr., Nr. 1 4 Thlr.; Nr. 2 3 Thlr. 10 Ngr. Roggen loco 40—43, pr. diesen Monat 41 1/2 B. Roggenmehl pr. Str. Nr. 0 3 1/2 Thlr., Nr. 1 3 1/2 Thlr., Nr. 0 und 1 3 1/2 Thlr. Gerste loco 33—36 1/2, Hafer loco 22—24, Erbsen 46—54. Del. saaten: Rays loco 88—90 G. Del. rohes, nicht angeboten. Del. kuchen 1 1/2 B. Spiritus 100 Quart = 122 1/2, Dr. Ranne 15 G.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Altenberg.**

Künftigen Sonnabend (Reformationsfest) Communion und Beichte (1/2 9) durch Hrn. Past. Hartenstein. (Collecte für's hiesige Schulwesen.)

Samstags Communion durch Hrn. Diac. Kleinpaul.

**Dippoldiswalde, vom 1. bis 29. October.**

**Geboren** wurde Hrn. Samuel Gottlieb Raumann, Braupächter allhier, eine todtb. Tochter; — Hrn. Carl Wilhelm Bendorff, Mühlenbesitzer allhier, eine Tochter; — Hrn. Carl Adolf Köhringer, Deconom allhier, ein Sohn; — Hrn. Carl August Krichen, Haus- und Feldbesitzer in Reinberg, ein Sohn; — Hrn. Friedrich Wilhelm Zimmermann, Haus- u. Feldbesitzer in Reichenau, ein todtb. Sohn; — Hrn. Carl Heinrich Zoberbier, Fleischermeister allhier, eine Tochter. Hierüber zwei unehel. Kinder.

**Getraut** wurden: Mstr. August Fichteg. Wolf, Müller und Bäcker hiersebst, ein rechtlich Geschiedener, und Frau Johanne Ghelst. Concordia Reichel, weil. C. G. Reichel's, Bürgers und Maurers hier, hinterl. Wittwe; — Heinrich Leberecht Grimmer, Maurer in Madris, weil. C. G. Grimmer's, Hüfners in Groß-Blfa, hinterl. ehel. jüngster Sohn, ein Junggesell, und Frau Amalie Friederike Knackfuß, weil. J. G. Knackfuß's, Häuslers und Zimmermanns in Oberhäselich, hinterl. ehel. jüngste Tochter. — Johann Gottlieb Voigt, Aderthälthüfner in Obercarsdorf, ein Wittwer, und Frau Beate Amalie geschiedene Pannach, geb. Naake hiersebst. — Herr Christian Friedrich Kallmeier, Inspector der Glasfabrik zu Kleinogest in Böhmen, ein Wittwer, und Jungfr. Franziska Amalie Kulhorn, weil. Hrn. Johann Gottfried Kulhorn's, Bürgers und Hausbesizers hiersebst, ehel. älteste Tochter.

**Gestorben** ist: Hr. Joh. Gottlob Horn, Schmiedemstr. in Berreuth, 47 Jahr 9 M. alt, an Lungenlähmung; — Hr. Gottlieb Traug. Frenzel, Bürger und Schuhmachermstr. allhier, 56 Jahr alt, an Lungenlähmung; — Carl Heinrich Hegewald, Zimmergeselle allhier, 26 Jahr 11 M. alt, an den Folgen einer Rückenverletzung; — Julius Robert Herfurth, Wirtschaftspächters in Oberhäselich, ehel. Sohn, 1 Jahr alt, an Darmentzündung; — Heinrich Otto Jungnickel, Gutbesizers in Albern-dorf, ehel. Sohn, 14 Tage alt, am Schlagfluß; — Carl Friedr. August Kirst, Handarbeiter allhier, 36 Jahr 8 M. alt, am Schlagfluß; — Amalie Anna Walther, Handarbeiters allhier, ehel. Tochter, 1 Jahr 6 M. alt, an Darmgeschwären; — Hr. Friedrich August Eduard Poppe, Doctor der Medizin und pract. Arzt, sowie Rathmann allhier, 52 Jahr 3 T. alt, an Gehirnlähmung; — Carl Richard Bormann, Ortsrichters in Oberhäselich, ehel. Sohn, 9 M. 4 T. alt, an Halsentzündung.

Am Reformationsfeste. Communion: Hr. Super. v. Sobel. Vorm.-Pred.: Derselbe. Nachm.: Bestunde.

Am 22. Sonnt. n. Trinit. Communion: Hr. Diac. Mühl-berg. Vorm.-Pred.: Derselbe. Nachm.: Bestunde.

Bemerkung. Am Reformationsfeste Vor- und Nachmittags Collecte für Schulweide.

**Börsen-Bericht vom 27. Octbr. 1863.**

	Angeb.	Gesucht
Königl. v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr. 3%	—	93 1/2
v. 1855 à 100 Thlr. 3%	—	90 1/4
Sächs. v. 1847, 1852, 1855 und 1858 à 500 Thlr. 4%	—	102
Staats- v. 1852, 1855, u. 1858 à 100 Thlr. 4%	—	102 1/4
papiere Act. d. ehem. Sächs. Schlef. Eisenbahn-Comp. à 100 Thlr. 4%	—	103
R. S. 3 1/2 % Landrentenbriefe à 1000 Thlr. und 500 Thlr.	—	95 1/4
Dergleichen kleinere 3 1/2 %	—	97 1/8
R. Preuß. Staatsanleihe 4 1/2 %	—	101 1/8
Dergleichen 5 %	—	104 1/4
R. Oesterr. Nationalanleihe v. 1854 5 %	—	72 1/4
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien	29 1/4	28 1/2
Leipzig-Dresdner Actien Litt. A.	—	78 1/4
Leipziger Credit-Actien	82 1/2	82
Oesterr. Credit-Actien	—	137 1/2
Leipziger Bank-Actien exkl. Dividende	—	86 1/2
Alberts-Bahn-Actien (Stamm-)	—	102 1/2
Dergleichen Prioritäten (1. Serie)	—	102
	—	101 1/2
Oesterr. Banknoten	—	89 1/4

# Allgemeiner Anzeiger.

## Bekanntmachung,

die wegen der Rinderpest getroffenen Sperrmaßregeln betreffend.

Mit Rücksicht darauf, daß amtlicher Mittheilung zufolge die in Böhmen zur Abwehr der in andern Theilen der österreichischen Staaten noch herrschenden Rinderpest getroffenen strengen Sperrmaßregeln auch fortdau noch von der k. k. Statthalterei in Prag aufrecht erhalten werden, bis die Gefahr der Einschleppung der Seuche beseitigt ist, erscheint es thunlich, eine weitere Milderung der diesseits getroffenen und nach Verordnung vom 12. Januar d. Js. noch in Kraft bestehenden Maßregeln gegen das Einbringen von Vieh aus Böhmen eintreten zu lassen, und wird daher hierdurch verordnet, wie folgt:

1. Das Einbringen von Rindvieh des böhmischen Landschlags in dem sogenannten kleinen Grenzverkehre, ingleichen das Einbringen von Schafen, Ziegen und Schweinen aus Böhmen nach Sachsen, ist unbeschränkt wieder gestattet.

2. Im Großhandel und mittels der Eisenbahn darf jedoch Rindvieh des Landschlags nur über die Grenze eingelassen werden, wenn durch beigebrachte ortsobrigkeitliche Certificate nachgewiesen ist, daß die nach Stückzahl und sonst näher zu bezeichnenden Thiere aus Böhmen stammen oder wenigstens sich schon seit vier Wochen daselbst befunden haben.

3. Steppenvieh (podolisches, ungarisches und galizisches Rindvieh) einzubringen, bleibt nach wie vor verboten, insoweit nicht in einzelnen, ganz unbedenklichen Fällen von dem Ministerium des Innern auf etwaiges Ansuchen Ausnahmen durch besondere Verordnung gestattet werden.

In Gemäßheit der allerhöchsten Verordnung vom 16. Januar 1860 und unter Verweisung auf die Strafbestimmungen §. 3 ebendasselbst wird Solches zur Nachachtung für die Polizeibehörden und Alle, die es angeht, hiermit bekannt gemacht.

Dresden, den 17. October 1863.

Ministerium des Innern.  
Frbr. v. Benst.

## Bekanntmachung,

die Zulassung der innengedachten Dachpappe als Surrogat harter Dachung betr.

Unter Bezugnahme auf §. 3 der Verordnung, das Abdecken von Gebäuden mit Dachpappe und Dachfliz betreffend, vom 29. September 1859 (Ges. und Verordnungs-Blatt desselben Jahres 15. St. S. 321) wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Dachpappen aus der Fabrik von

Johann Wilhelm Paul in Taubenheim bei Reusfalza auf Grund der angestellten Untersuchung und vorgenommenen Brennversuche als Surrogat der harten Dachung mit den in obiger Verordnung angegebenen Beschränkungen bis auf Weiteres und mit Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs anerkannt worden sind.

Dresden, am 15. October 1863.

Ministerium des Innern.  
Für den Minister: Rohlschütter.

## Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 9. November 1863

die dem Mühlenbesitzer Carl Friedrich Braune in Burkensdorf zugehörigen Grundstücke und zwar:

1) die daselbst sub Nr. 61 des Brandversicherungs-Catasters gelegene, im Grund- und Hypothekensbuche Fol. 63 eingetragene, incl. gehenden und treibenden Zeug, sowie 21 Ruthen Mühlgraben, ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

2467 Thaler

taxirte Mahlmühle mit einem Gange;

2) die im Burkensdorfer Grund- und Hypothekensbuche Fol. 169 eingetragenen Feld- und Wiesenparzellen an zusammen 3 Acker 132 Ruthen, welche ebenfalls ohne Berücksichtigung der Abgaben auf

469 Thlr. 7 Ngr. — Pfg.

gewürdelt worden sind,

nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Gasthose zu den drei Linden in Burkensdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 31. August 1863.

Königl. Sächs. Gerichtsamts.  
Lommatsch.

Nachdem am heutigen Tage der Hausbesitzer

Carl August Walther allhier als Comm.-Straßenmeister an- und in Pflicht lichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 23. Octbr. 1863.

genommen worden ist, so wird dies andurch zum öffent-

Der Stadtrat.  
Geisterbergk, Bürgermeister.

## An die Local-Steuer-Einnehmer des platten Landes im Steuerbezirk Dippoldiswalde.

Das Königliche Finanzministerium hat, im Einverständnisse mit dem Königlichen Ministerium des Innern, die Gebühr für Erhebung, Berechnung und Ablieferung der zu Deckung des Aufwandes der Handels- und Gewerbekammer dormalen ausgeschriebenen Gewerbesteuer-Zuschläge auf 4 Procent des wirklichen Einnahmebetrags festgesetzt, was den Local-Steuer-Einnehmern des hiesigen Steuerbezirks hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 29. Oct. 1863. **Königl. Bezirks-Steuer-Einnahme.**  
Neubert.

## Bekanntmachung.

Die Grundsteuer auf den 4. Termin d. Js. ist  
den 1. November

gefällig und nach 2 Pfennigen von jeder Steuereinheit binnen 8 Tagen anber zu entrichten.  
Dippoldiswalde, den 29. October 1863. **Stadt-Steuer-Einnahme.**  
Ulmer.

## Bekanntmachung.

Der 4. Termin Königl. Grundsteuer ist  
den 1. November d. Js.

gefällig und nach 2 Pf. pro Einheit binnen acht Tagen anber zu entrichten.  
Altenberg, am 28. Octbr. 1863. **Die Stadt-Steuer-Einnahme.**  
C. F. Thömel.

## Militairpflicht-Versicherungs-Bank.

Die Einnahme 1862 betrug von 546 Versicherungen verschiedener Altersklassen zusammen:  
48799 Thlr. — — —

Ausgezahlt wurden:

	40836 Thlr. — — —	an ausgehobene versicherte Mitglieder.
	182 " — — —	Prämien auf erloschene Policen.
	24 " — — —	dergl. im Voraus.
Deponirt wurden:	3663 Thlr. — — —	für Reservisten,
	2093 " — — —	zurückgestellte Mannschaft und
	2001 " — — —	jüngere Mitglieder.

Es können sich Knaben und junge Männer vom 8. bis 20. Lebensjahr dabei betheiligen, und ist der Unterzeichnete zur Aufnahme von Versicherungen ermächtigt, welcher auch zur unentgeltlichen Auskunftsertheilung bereit ist.

Dippoldiswalde, den 22. September 1863.

Carl Preisler.

## Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden.

Die unterzeichneten Agenturen vermitteln die Versicherung von Hypotheken gegen Substitutions-Verlust und deren Zinsen gegen unpünktliche Zahlung. Auch werden Capitalien beliebigen Betrags zur kostenfreien Anlegung durch die Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft auf garantierte Hypotheken, worauf die Zinsen pünktlich und unmittelbar durch die Agenturen gezahlt werden, jederzeit zur Besorgung übernommen und nähere Auskunft gern ertheilt in den Bureaux

des Herrn Fabrikant F. Reuter in Rabenau,  
Geschäftsagenten Carl Preisler in Dippoldiswalde,  
Fr. Rehner in Pötschappel,  
Th. Witthausen in Wildbrunn,  
Aug. Gäbler in Altenberg.

## Bekanntmachung.

Da ich gelonnen bin, meine in Pössendorfer Mür unter Nr. 462 des dortigen Flurbuches gelegene, 4 Ader 39 □ Ruthen Größe enthaltende Wiese in beliebigen Parzellen meistbietend öffentlich zu versteigern, so lade ich Erstehungslustige hiermit ein, sich zum

3. November a. c., Nachmittags 1 Uhr, am Pössendorfer Chaussee Hause einzufinden, woselbst vor Beginn der Licitation die erforderlichen Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Wendischcarsdorf, am 26. October 1863.  
Ernst Valentin Hartmann.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und bei demselben, sowie bei den hiesigen und bei allen Buchbindern in Sachsen, zu haben:

# Der sächsische Hausfreund. Haus-, Volks- & Wirthschafts- Kalender

für das Schalt-Jahr 1864.

Preis 3 Ngr. 8 Pf. — Schwache Kalender 2 Ngr. 1 Pf.

8 Bogen in Quart. Mit 4 fein lithographirten Abbildungen.

**Inhalt:** Kalender-Uebersicht. — Astronomischer Kalender für Protestanten und Katholiken. — Juden-Kalender. — Neujahr- und Ostertabelle. — Messen, Kram-, Vieh- und Wollmärkte. — „Wer A gesagt hat, muß nicht B sagen.“ Erzählung (keine Fortsetzung). — Haus- und Wirthschafts-Mittel. — Bauern-Regeln. — Kalender-Anhang: Von den Finsternissen u. — Unterhaltendes. — Münz- und Gewichts-Tabelle. Chronik des Jahres 1863 (vollständige Uebersicht der politischen Ereignisse im vergangenen Jahre). — Die Zustände in Preußen. — Die polnische Revolution (mit Abbildung). — Der Kampf der nordamerikanischen Staaten. — Das dritte deutsche Turnfest in Leipzig (mit Abbildung). — Die Hebung des untergegangenen Dampfschiffes „Ludwig“ durch Wilhelm Bauer (mit Abbildung). — Die Fürsten-Zusammenkunft in Frankfurt a. M. (mit Abbildung). — Theodor Körner und die 50 jährige Feier seines Todes am 26. August 1863. — Die deutsche Arbeiterbewegung. — Das Lager von Chalons. — Die landwirthschaftliche Ausstellung in Hamburg. — Die Kennzeichen der Hundswuth. — Landwirthschaftliches: Ueber Mistkäfer als Düngemittel. — Erzählungen, Gebichte und Anekdoten. — Vollständige Genealogie der deutschen und außerdeutschen Fürstenhäuser und ihrer Mitglieder. — Verzeichniß der Jahrmärkte in Sachsen und den angrenzenden Ländern nach den Monatstagen (neu revidirt).

Dippoldiswalde.

Carl Jehne.

## Vertrauen und Ueberzeugung durch eigene Erfahrung!

Außerordentlich heilkräftige Wirkungen eines Gesundheitsgetränkes.  
Allen Leidenden zur Beachtung empfohlen!

An den Königlichen Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin!

Neu-Jugelow (N.-B. Gösslin), den 23. Mai 1863.

„Ew. Wohlgeb. ersuche mir gegen beifolgenden Betrag eine entsprechende Quantität Ihres wunder-vollen Malzextrakt-Gesundheitsbieres senden zu wollen. — Nachdem Ihr wahrhaft wunderbar wir-kendes Fabrikat mich vor zwei Jahren vom unausbleiblich scheinenden Tode gerettet, wende ich mich jetzt, wo mein altes Magenübel sich wieder zu regen beginnt, abermals vertrauensvoll an Ihre Firma, fest überzeugt, daß ich auch diesmal durch den Gebrauch Ihres Bieres Genesung finden werde.“

Bölcker, Rittergutspächter und landwirthschaftlicher Sequestor.

Niederlage in Dippoldiswalde bei: **H. A. Lincke.**

Carl Preisler,

Dippoldiswalde, am Markt Nr. 47.

Concessionirtes

Agenturgeschäft.

Agentur  
der Sächsischen Hy-  
potheken-Verfiche-  
rungs-Gesellschaft zu  
Dresden.

Agentur  
der Militärpflicht-  
Versicherungsbank zu  
Dresden.

Große Bestellungen, sowie Grundstücke aller Art, werden stets nachgewiesen und zum Verkauf in Auftrag genommen. Procente werden nur zur Hälfte des zeit-ber hier und Umgegend üblichen Satzes, nach Ver-hältniß aber auch gar nicht berechnet.

# Tuche, Pulskins und Strumpfwaren

empfehlte in großer Auswahl, zu billigen Preisen  
Dippoldiswalde.

C. G. Wünsche.

## Das Kleidergeschäft **Pelz - Waaren.**

**J. A. Heinrich,**  
Dippoldiswalde am Markt, im Gebäude  
der Apotheke,

Zum bevorstehenden Winter empfiehlt eine Auswahl **Herren- und Damenpelze, Muffe, Kragen, Manschetten und Wintermützen,** sämmtlich nach der neuesten Façon,  
Dippoldiswalde, Schubgasse. **A. Egert,** Kürschnermeister.



empfehlte zu dieser Winter-saison eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten **Stoffe zu Winterröcken, Ueberziehern, Beinkleidern und Westen,** in gediegener Waare, zu äußerst billigen, aber festen Preisen. Ebenso eine Auswahl fertiger **Herrengarderobe, als Ueberzieher, Beinkleider, Westen und Mützen** etc., gut und dauerhaft gearbeitet. Sollte ein Stück nicht nach Wunsch vorhanden sein, so wird dasselbe binnen kurzer Zeit zu demselben Preise nach dem Maas gefertigt.

## Auguste Bölkner

in Dippoldiswalde, Markt Nr. 80, 1 Treppe, empfiehlt **Mäntel, Knaben-Kuttchen, sowie Jacken,** in allen Größen.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich zur bevorstehenden Winter-Saison mein

## Putz - Geschäft,

in den neuesten und modernsten Waaren, als: **Tuch- und Filz-Hüte** neuester Façon, ferner **Kapuzen, Häubchen, Coiffüren,** auch eine reiche Auswahl der modernsten **Bänder, Weißwaaren** und alle in dies Fach einschlagende Artikel.

Auch sind wollene **Hauben** stets vorrätig. Hüte und Hauben werden auf das Beste und Billigste modernisirt.

Ich bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Beachtung.

Dippoldiswalde.

**Sophie Zeising,**  
Schubgasse Nr. 109.

## Das Lampen- & Blechwaaren-Geschäft

von **C. B. Teicher,**

Dippoldiswalde, Schuhgasse,

empfehlte hiermit sein Lager aller Arten **Tisch-, Wand- und Hänge-Lampen, Billard- und Küchen-Lampen** zu amerik. Erdöl, Solaröl etc., **Armlichter** nach verschiedenen Mustern, einfach, sowie reich verziert, sowie alle Sorten **Cylinder, bestbrennende Lampenböchte** zu allen Brennstoffen, **Milchschirme** etc., und sichert unter üblicher Garantie die billigsten Preise zu.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein

## Gut-, Filzwaaren- und Mützen-Lager

von der Herrengasse auf den Markt Nr. 78 verlegt habe, und bitte ich, das mir gütigst geschenkte Vertrauen mir auch in meiner neuen Wohnung zu bewahren, und werde ich stets bemüht sein, mir durch reelle Bedienung und billige Preise dasselbe zu erhalten.

Achtungsvoll **L. G. Schwind,**

Gutmacherstr.  
Dippoldiswalde, den 22. Octbr. 1863.

## HERREN

empfehlte elegante **Beinkleider, Westen,** in Sammet, Seide und Wolle, ferner **Cravatten, Shlipse, seidene Taschentücher, fertige Oberhemden, Handschuhe, Cachenez** etc. in neuer grosser Auswahl

**Hermann Näser,**  
gegenüber dem Rathhaus.

## H. S. Bucher

in Dippoldiswalde, an der Kirche, empfiehlt sein

## Uhren-Lager,

sowie alle dazu gehörigen Artikel.  
**Reparaturen gut und billigst.**

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu No. 54 der Weiser'schen Zeitung.

Freitag, den 30. October 1863.

Wir bitten das geehrte Publikum, genau auf unsere Firma zu achten.

Von dem wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannten  
**echt meliorirten weissen Brust-Syrup,**  
 welcher von der Königlichen Regierung zu Breslau und von dem betreffenden Königlichen Ministerium zum Verkauf gestattet und dessen Fabrikation unter specieller Leitung des approbirten W.- und Communalarztes Herrn G. Riller geschieht, haben wir

**Herrn Richard Andrich in Dippoldiswalde**

Lager übergeben.

Preis der  $\frac{1}{4}$  Champagnerflasche 12  $\frac{1}{2}$  Ngr.  
 Preis der  $\frac{1}{2}$  Champagnerflasche 25 Ngr.

**H. Leopold & Comp. in Breslau.**

Verflaschen ohne unser Siegel und ohne unsere Firma: H. Leopold & Co. wahren wir besonders.

## Die zweite Sendung

eleganter Winter-Mäntel, von 6—20 Thlr.,  
 - Paletots, - 5  $\frac{1}{2}$ —16 -  
 - Jacken, - 1—5 -

empfehlen in ganz neuen, erst kürzlich erschienenen Façons

**Hermann Näser,**  
 gegenüber dem Rathhaus.

## Uhren-Handlung.



Ich empfehle meine  
 Mess-Einkäufe in **Sy-**  
**linder- und Ancrer-Uhren,** sowie  
 dergl. mit verschiedenen Photographieen,  
 wie auch kleine silberne und neusilberne eingehäufige Uhren, sowohl mit Doppelboden, wie auch einfache. Ferner Uhrkapseln, in allen Größen, neusilberne und messingene Uhrketten, Alles zu herabgesetzten Preisen. Das Uebrige ist bekannt. Da mein Verkauf überhaupt so gestellt ist, daß mir wegen etwa „Uebertheuerung“ Niemand zu Leibe kann! so hoffe ich auf eine zahlreiche geehrte Kundschaft.

**C. Baumann, Uhren-Handlung,**  
 Herrengasse, neben der Wache, in  
 Dippoldiswalde.

## DAMEN

empfehlen sein reich sortirtes Lager in den neuesten **Kleiderstoffen** einer gütigen Beachtung  
**Herrmann Näser,**  
 gegenüber dem Rathhaus.

## Welsche Mütze,

a Meze 10 Ngr., verkauft  
**C. Liebscher, Wassergasse 72.**

## Wiesen-Auction.

**Mittwoch, den 4. November d. J.,**  
 früh 9 Uhr, sollen drei am Reichstädter Fahrwege liegende, sehr nutzbare **Wiesen** von ungefähr a) 40 □ Rth., b) 58 □ Rth. und c) 62 □ Rth., an den Meistbietenden an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Besitzer zu erfahren.

Dippoldiswalde. **C. Gotthold Ulbrich.**

## Haus-Verkauf.

Ein in ausgezeichnetem Geschäftslage einer Provinzialstadt gelegenes **Haus- und Gartengrundstück** ist sofort zu verkaufen und bei 400 Thlr. Anzahlungen zu übernehmen. Näheres darüber ertheilt **A. F. Neuther, Agent in Dippoldiswalde.**

## Landguts-Verkauf.

In einem schönen Kirchdorfe bei Bauen ist ein im guten Zustande befindliches **Landgut** von 50 Schfl. Areal, bestehend in Feld und Wiese, vollständig an lebendem und todttem Inventarium, sofort zu verkaufen und bei wenig Anzahlung sofort zu übernehmen. Näheres darüber ertheilt **A. F. Neuther, Agent in Dippoldiswalde.**

**Der dreifache Mahnung unserer Gedächtnisfeier an alle frommen Herzen.**

## Predigt

über Psalm 66, Vers 4—7,

bet der  
**Gedächtnisfeier der Völkerschlacht v. Leipzig,**  
 gehalten  
 in der Stadtkirche zu Pirna

Dr. **J. S. Schlurich, Sup.**

Preis 2  $\frac{1}{2}$  Ngr.

Der Ertrag ist für die Krankencasse des Militair-Bereins für Pirna und Umgegend bestimmt.

Borräthig bei: **C. Jehne in Dippoldiswalde.**  
**C. Gäbler in Altenberg.**

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgenden Beweis, welcher die Bewährtheit des von dem Apotheker **N. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstr. 19, erfundenen **N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** bekundet.

Der Daubitz'sche Kräuter-Liqueur hat bei mir auch eine gute Wirkung gethan. Seit einigen Jahren schon leide ich an immer schlimmer werdenden Hämorrhoidalbeschwerden, Angst, Beklemmung und Drücken auf der Brust, oft wiederkehrenden, drei, vier Tage anhaltenden heftigen Kopfschmerzen mit Uebelkeit zum Brechen, schwacher Verdauung, einem mit kleinen Wölkchen getrübbten Blick, und Schwäche und Zittern der Hände. Seit einigen Wochen, wo ich täglich nüchtern ein kleines Gläschen trinke, hat sich auch mein Kopfschmerz, — bis auf seltener werdendes Wiederkommen, und statt mehrere Tage jetzt nur wenige Stunden dauernd, minder heftig — verloren. Auch meine Brust ist freier, leichter athmend und mein Appetit besser als früher. Nur der trübe Blick und die Schwäche der Hände ist nach wie vor. Hoffungsvoll und vertrauensvoll will ich den Gebrauch dieses Liqueurs noch ferner fortsetzen.

Hermisdorf bei Waldenburg. **C. Siesel,**  
Wagenmeister auf Vorwärts-Hütte.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker **N. F. Daubitz** in Berlin erfundenen **Kräuter-Liqueurs** bei:

**Richard Andrich** in Pippoldiswalde.  
**C. A. Wagner** in Glashütte.

### Blech-Ofen,

rund und viereckig, desgleichen

### Kuchen-Bleche,

mit und ohne Rand, in verschiedenen Größen, empfiehlt  
**N. Philipp,** Klempner.

### Paraffin-Kerzen,

a Packet 7 Ngr., im Ganzen noch billiger, verkauft  
**Frauenstein,** am 23. Octbr. 1863.  
**N. Schellhorn,** Seifensiedermeistr.

### Stearin-Kerzen,

das Packet 75 Pfg.,  
bei Abnahme von mindestens 5 Packeten das Packet  
7 Ngr., empfehle hiermit bestens. Dieselben sind  
hauptsächlich für Birthe geeignet, da sie schön weiß  
sind und vorzüglich gut brennen. **L. Billig.**

### Prima-Photogen,

a Pfund  $4\frac{1}{2}$  Ngr., empfiehlt  
**Louis Bauermeister.**

**Bandwurm** beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden  
gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in Reudnitz (Leipzig.)

Eine große Partie alter feiner Cigarren,  
**Escal Nr. 19,**  
von ausgezeichnetem Geruch und gutem Brand, em-  
pfehle a Stück 3 Pfg. **Louis Schmidt.**

### Amerik. Erdöl und Solaröl

von stärkster Leuchtkraft empfiehlt billigt  
**C. B. Teicher,** Klempner.

### 50,000 St. Cigarren,

aus guten amerikanischen Blättern gearbeitet,  
sämmlich in dunkeln hübschen Farben, wurden mir  
von einer großen Fabrik zum Verkauf überlassen und  
verkaufe ich dieselben:

4 Kistchen = 1000 Stück mit 5 Thlr. 10 Ngr.,  
1 " = 250 " = 1 " 12 "

Die Cigarre ist abgelagert und schön und weiß in  
Brand. **Ludwig Billig.**

### Gegen Zahnschmerzen

versende ich bei frankirter Einsendung von 15 Ngr.  
ein Mittel, welches dieselben sofort beseitigt.

Dresden. **Gustav Züchner.**

### Theerseife,

wirkksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, em-  
pfehle a St. 5 Ngr. **S. A. Lincke.**

### Necht bair. Malzzucker,

ein vorzügliches Linderungsmittel gegen Husten und  
Heiserkeit, das Pfund 10 Ngr., empfiehlt

**Ludwig Billig.**

### Mehrere Sorten Äpfel,

darunter gute Marmesier-Äpfel, sind zu verkaufen bei  
**F. Lobse,** an der Weißeritz.

### Marinirte Seringe

sind in vorzüglicher Qualität stets zu haben bei  
**Ludwig Billig.**

### Grüne Billard-Kreide, blaue Kreide,

letztere für Forstleute zum Anzeichnen der Klöcher, ist  
zu haben bei **Lincke.**

### Kleine Schweinekartoffeln

werden zu kaufen gesucht am Markt im Hause Nr. 46.

### Gute Kocherbsen,

### Weisse Bohnen,

### Linsen,

### Sirise

traf heute ein Transport bei mir ein und verkauft  
billigt **Preisler.**

## Das Putzgeschäft von Marie Walter

empfehlte zur bevorstehenden Winter-Saison eine große Auswahl fertiger Putz-Arbeiten, als Hüte, Tuchhüte, Hauben, Capuzen, Coiffuren und dergl., sowie alles Umändern dergl. Arbeiten schnell und modern ausgeführt wird.

Gleichzeitig empfehle ich mein durch neue Zufuhr reich assortirtes Lager von Double-Stoff-Mänteln, Paletots und Jacken, sowie wattete Mäntel, und bitte um geneigte Berücksichtigung.

Dippoldiswalde. Marie Walter. Markt Nr. 79.

Die vermöge ihrer so balsamischen Bestandtheile höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnußöl-Seife ist a Stück mit Gebr.-Anweis. 3 Ngr. — 4 Stück in einem Pack et 10 Ngr. — fortwährend zu haben bei Ludwig Billig in Dippoldiswalde.

Kräuter-Seife, a Stück 5 Ngr.  
 Reismehl-Seife, a St. 3 Ngr., 4 St. 10 Ngr.  
 Erdnußöl-Seife, a St. 3 Ngr., 4 St. 10 Ngr.  
 Glycerin-Seife, a St. 5 Ngr., 4 St. 18 Ngr.  
 Cocos-Seife, a Stück 1 1/2 Ngr.  
 Fleck-Seife, a Stück 2 1/2 Ngr.  
 Gallen-Seife, a St. 2 1/2 Ngr., 4 St. 8 Ngr.  
 Bimstein-Seife,  
 in Stücken zu 2 Neugr.  
 M. Rejanne's Frostballenseife,  
 a Stück 3 Ngr.

empfehlte

Louis Schmidt.

### Bekanntmachungen

aller Art

in sämtliche deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische etc. Zeitungen, werden prompt zu dem Original-Insertionspreis ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.

**Annoncenbureau**  
 von Ilgen & Fort in Leipzig.

Unser neuester Zeitungs-Catalog nebst Insertionsstarif steht auf franco Verlangen gratis und franco zu Diensten.

### Einige Schock Schüttstroh

sind zu verkaufen bei Fleischermstr. Schwenke,  
 Schubgasse.

### Sardellen,

frische Sendung, in bester Waare, das Pfund 3 Ngr.,  
 empfiehlt hiermit Ludwig Billig.

Weizen-Dampfmehl,  
 Weizen-Gries

verkauft

Preisler.

Eine gute Buchkub steht sofort zu verkaufen.  
 Wo, ist zu erfragen beim Hrn. Buchbinder  
 Carl Gäbler in Altenberg.

### Offene Stelle.

Ein freundliches, ansehnliches Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, findet einen guten Dienst. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst. Zu erfahren Bassergasse Nr. 57.

Am 18. Octbr. ist von Obercarsdorf bis nach Schmiedeberg ein gelber Rohrstock mit schwarzem Griff (Hundeköpfchen) verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Auf der Straße von Glashütte nach Luchau wurde am vorigen Sonntage ein grauwolesenes Shawtuch verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung bei Unterzeichnetem abzugeben.  
 Jul. Niesel.

Luchau, am 26. Octbr. 1863.

Gutes Ochsen- und Schweinefleisch, sowie Schöpfenfleisch, a Pfd. 3 Ngr. 5 Pf.,  
 empfiehlt Mtr. Schwenke vor'm Niederthor.

### Fettes Ochsenfleisch,

sowie auch Schöps-, Schweine- und Kalbfleisch, alles von vorzüglicher Güte, empfiehlt  
 Fleischermstr. Walter in der Beerwälder Mühle.

### Reformations-Brodchen

empfehlte von bekannter Güte  
 Dippoldiswalde. Gustav Schmidt,  
 Bäckerstr.

### Reformations-Brodchen,

von ausgezeichneter Güte, empfehlte zum Reformationsfest die Bäckerei von Alwin Mittag,  
 Schmiedeberg.

### Restauration in Berreuth.

Einem geehrten Publikum wird hiermit angezeigt, daß die Regalbahn neu restaurirt worden ist und von heute Freitag an wieder zum Regelspielen benutzt werden kann. Um zahlreichen Zuspruch bitten  
 Funke.

Sonnabend, den 31. October,

Huhn mit Polage  
 im Gasthof zum Hirsch.

Sonnabend, zum Reformationsfeste,  
**CONCERT in Oberhäselich**  
 vom Dippoldiswaldaer Stadtmusikchor. Anfang 3 Uhr  
 Nachm. Entrée à Person 2 Ngr. Nach dem Concert  
**Ballmusik.** Es ladet ergebenst ein  
**Kresschmar, Gastm.**

Nächsten Sonntag und Montag  
**Kirchweihfest und Tanzmusik**  
 im Gasthose zu Wendischcarsdorf,  
 wobei mit neubackendem Kuchen, kalten und warmen  
 Speisen und Getränken bestens aufwarten wird  
 und wozu höflichst einladet **W. Popp.**

Nächsten Sonntag und Montag, zum Kirch-  
 weih-Fest, ladet zu  
**neubackendem Kuchen**  
 ergebenst ein **Kirchner in Paulsdorf.**

**Tanzmusik in Schmiedeberg**  
 am Sonntag, den 1. Novbr., wozu ergebenst ein-  
 ladet **Sieckmann.**

**Bad Kreischa.**  
 Sonntag, den 1. November,

**Extra-Concert**  
 vom K. Trompeterchor der Artillerie  
 unter Leitung des Stabstrompeters  
**Herrn August Böhme.**

Anfang präcis 4 Uhr. Entrée 3 Ngr. Pro-  
 gramme gratis. **W. Unger.**  
 Nach dem Concert ein **Tänzchen.**

**PROGRAMM.**

**I. Theil.**

1. Kriegers Heimkehr, Marsch von A. Böhme.
2. Chor aus Nebucadnezar von Verdi.
3. Haimons-Kinder-Quadrille von Strauss.
4. In der Heimath ist's so schön, von F. Abt.

**II. Theil.**

5. Ouverture zur Oper: „Abrahams Opfer“, von Lind-  
 paintner.
6. Aria: „Ach so fromm, ach so traut“, von F. Flo-  
 tow (Posaunen-Solo).
7. Sträusschen am Wege, Walzer von Lanner.
8. Oestreichisches Retrait von Swoboda.

**III. Theil.**

9. Cavatine aus Lucretia Borgia von Donizetti.
10. Tyroler Lieder von Kreuzer.
11. Wenn Du im Traum wirst fragen, von J. Witt.  
 Posaunen-Quartett.
12. Fanny-Polka von Mascha.

**Gewerbe-Verein.**  
 Dippoldiswalde.

**Einladung.**  
 Sonntag und Montag, den 1. und 2. Novbr.,  
 zum **Kirchweihfeste,**  
**Tanzmusik in Malter,**  
 wobei ich mit verschiedenen Speisen und Geträn-  
 ken und neubackendem Kuchen aufwarten werde, und  
 wozu, um zahlreichen Besuch bittend, freundlichst ein-  
 ladet **Illmer.**

**Kirchweihfest in der Maltermühle.**  
 Sonntag, 1. Novbr., von Nachmitt. 4 Uhr an,  
**Tanzmusik,**  
 Montag, 2. Nov., von Nachm. 1/2 4 Uhr an,  
**CONCERT**  
 und hierauf **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet  
**Sennig.**

**Gesangs-Concert.**

Dienstag, den 3. Novbr., soll im Gasthose zu  
**Wilmsdorf** zum Besten des Vereins zur Unter-  
 stützung von Lehrer-Wittwen und Waisen außer andern  
 Gesängen auch der

„**Bergmannsgruß**“ von Anacker,  
 zur Aufführung kommen.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr. Um  
 freundlichen Besuch bittet  
**der Pössendorfer Lehrerverein.**

Nächsten Sonntag, den 1. Novbr., findet die  
 Versammlung der Mitglieder des  
**Militair-Vereins zu Dippoldiswalde,**  
 Nachmittags 2 Uhr, im Vereinslocale des Gasthauses  
 zum „**goldenen Stern**“ statt.

Da bei dieser Versammlung mehrere Gegenstände  
 zur Berathung und Abstimmung zu bringen sind, wobei  
 2/3 der Mitglieder durchaus erforderlich, so hofft der  
 Unterzeichnete, daß das Ersuchen um recht zahlreiches  
 Erscheinen auch berücksichtigt wird.

Aufnahmen in den Verein finden zu diesem Tage  
 gleichfalls statt. **Der Vorstand.**

**Theater in Geising.**

Sonnabend, 31. Oct.: **Eine moderne Räuber-  
 geschichte,** oder: Der Mond durch einen Regenschirm.  
 Vorher: **Der Kirchenpatron,** oder: Die zwei Candi-  
 daten.

Sonntag, 1. Nov.: **Berengar der Wilde,**  
 König von Italien. Schauspiel in 4 Aufzügen, mit  
 einem Vorspiel: **Der Schutzgeist.**

Dienstag, 3. Nov., auf vielseitiges Verlangen  
 zum 2. Male: **Das Waisenhaus.** Vorher: **Tolle  
 Streiche.** **Kunzendorf, Theat.-Dir.**

Versammlung heute Freitag, Abends 8 Uhr. Zweiter  
 Vortrag über die Arbeiterfrage. (Dr. Lehrer Engel-  
 mann). — Um zahlreiche Theilnahme ersucht  
**der Vorstand.**